Leserbrief zur Bürgerversammlung vom 13.11.2013 in Neu-Anspach zum Thema Windkraft

Nach der Veranstaltung am 13.11.2013 im Bürgerhaus von Neu-Anspach zum Thema Windkraft kann man nur zu dem Schluss kommen, dass unsere Kommunalpolitiker berechtigte Bedenken ignorieren und mit der Arroganz der Macht ihren Bürgern entgegentreten.

Es geht aber auch anders.: Die Gemeinde Eltville mit Ihrem Bürgermeister und Gemeindevertretern ist bei diesem sensiblen Thema deutlich weitsichtiger und integriert ihre Bürger in die Entscheidungsfindung.

Die Eltviller Bürger werden vor der Aufstellung von bis zu acht Windrädern in ihrem Kommunalwald um ihre Meinung gefragt. Darauf ha sich die Stadtverordnetenversammlung mit großer Mehrheit verständigt. Sobald die erforderlichen Gutachten vorliegen, werden die Bürger zunächst umfassend informiert. Sie sollen hierbei über die konkreten Standorte, den tatsächlichen Flächenverbrauch, die ökologischen Auswirkungen und die zu erwartenden finanziellen Einnahmen für die Stadt unterrichtet werden. Rund drei Monate nach der Vorlage der Gutachten soll die Stadtverwaltung dann eine formelle Bürgerbefragung organisieren. Von der Form her, wie ein Bürgerentscheid heißt es in der Gemeinde Eltville im Beschluss der Stadtverordnetenversammlung. Mit den benachbarten Kommunen wird die Stadt Eltville ebenfalls Gespräche führen und sich abstimmen. Dies ist gelebte Demokratie und sollte bei einem derart landschaftsprägenden Eingriff in die Natur auch in Neu-Anspach möglich sein.

Ich verweise auch ausdrücklich auf das Baugesetzbuch. Unter § 35 (3)5, ist zu lesen:

Eine Beeinträchtigung öffentlicher Belange liegt insbesondere vor, wenn das Vorhaben Belange des Naturschutzes und der Landschaftspflege, des Bodenschutzes, des Denkmalschutzes oder die natürliche Eigenart der Landschaft und ihren Erholungswert beeinträchtigt oder das Orts- und Landschaftsbild verunstaltet,

Es bleibt abzuwarten, ob die Stadtverordneten ein Herz für die Begehren ihrer Bürger und den Mut für eine Korrektur ihrer Entscheidung haben oder ob sie - wie es ein Bürger formuliert hat - das Tafelsilber von Neu-Anspach gegen eine Verschandelung der Landschaft und einige unsichere Erträge tatsächlich eintauschen.

Gerd Berger
Am Lanzenboden 30a
61389 Schmitten

Tel.: 0171-8954020 und 06084-5768